

Verweilen statt Vorübergehen

WORT ZUR WOCHENWENDE von Angelika Greim-Harland, Superintendentin in Arnstadt

Beim Gang durch die Fußgängerzone wird um Aufmerksamkeit geworben. Ein supergünstiges Angebot, ein neues Produkt oder gerade heute der Schlussverkauf. Mein Kopf ist voll, ich will nur ein Brot kaufen und gehe schnell mit Tunnelblick durch die Stadt.

Kennen Sie das? Im Vorübergehen erreicht mich nicht mehr viel. Die ältere Frau an Krücken, der junge Mann im Rollstuhl – ich sehe sie und sehe sie doch

nicht. Gerade jetzt kann ich diese Themen wirklich nicht an mich heranlassen...

Szenenwechsel. Ich betrete die Oberkirche in Arnstadt. Angenehme Kühle umfängt mich bei den heißen Außentemperaturen. Ich gehe an den Kunstschätzen entlang. Mein Auge sucht einen Ruhepunkt. Vorne links im Altarraum steht der Gräfinnenwitwenstand. Er wurde 1590 für Katharina von Nassau-Dillenburg erbaut, die Gemah-

lin von Günter dem Streitbaren. Was war dieser Gräfin wichtig?

Auf der unteren rechten Seite befindet sich ein restauriertes Bild zu dem Wort Jesu: „Ich war krank, und ihr habt mich besucht.“ Ich bleibe stehen und versuche, der Wirkungsgeschichte dieses Jesuswortes in Arnstadt nachzuspüren. Vieles ließe sich dazu erzählen. Noch ganz frisch ist die Erinnerung an den „Arnstädter Perspektivenwechsel“, eine Veranstaltung

des Oberkirchenvereins in dieser Kirche. Jetzt ist wieder alles gegenwärtig: der gebürtige Arnstädter, der seine Geschichte mit diesem Bild und seiner Frau erzählte; die Gespräche mit den Menschen, die eben nicht vorübergehen an Kranken und Sterbenden, sondern sich einlassen auf einen Besuch und Gespräch.

Ich spüre, wie gut es tut zu verweilen, auszusteigen aus dem Vorübergehen. Ich lasse mich erinnern an eine Realität unse-

res Lebens. Jede und jeder von uns kann krank werden und auf Hilfe angewiesen sein. Auch ich werde mich dann über einen Besuch freuen oder die ehrlich gemeinte Frage: „Wie geht es dir?“

Können wir beim „Vorübergehen“ noch „Anhalten“? Können wir umschalten zum Hiersein und Wahrnehmen und umschalten auf Barmherzigkeit.

Wen wollten sie schon immer mal besuchen und haben es noch nicht getan?